

Und wir uns aber erinnern des vorzustellen versprochenen Philosophischen Universal-Zwecks/ und derozu darzu nöthig gehörenden vorhergehenden Reinigung/ als wollen wir uns auch allhier mit leeren Discurs-Reden nicht aufhalten/sondern alsbald zu dem Werck selbstem schreiten.

Nimm derowegen das reine Gold-Erg/ auf Philosophisch Misi, oder Lechezech genant/ wie es auß den Bergen kommet / auch noch von feinem Δ berühret/ stosse es in einem Eysen oder Messingnen Mörstel zu einem unbegreiflichen Pulver/ nimm alsdann ein sauberes Brunnen ∇ / und nach dem du obiges Pulver in einem Marmelsteinen Mörstel coaptiret/ schütt des ∇ s drüber drey Finger hoch/ reibs undereinander / daß sich das Pulver mit dem ∇ dermassen vermischet/ daß keine feces auf dem Grund des Marmors mehr zu spühren / alsdann filtrire diesen Liquorem durch ein filrum, das remanenz thut sauber in eine gläserne Schalen/exsiccirs an der Sonnen/ oder bey gelinder Δ s Wärme/ alsdann mache dir eine Lauge von Ψ viv. gemein Θ / gebrandtem Φ / und frisch Brunnen ∇ ana. auf die gemeine Art / wie man die Lixivia macht / dieses Lixivium schütt über gedachtes Pulver/ reibe es in einem Marmelsteinen Mörstel dermassen an / daß es sich in einem solchen Liquorem, als obiger gewesen / verwandelt/ giesse diese Lauge ab/ und edulcorire die feces mit frischem Brunnen ∇ / nach geschehener edulcoration giesse das ∇ ab durch ein filtrum, den übrigen Philosophischen Gold-Kalch evaporire und exsiccire bey gelinder Wärme/oder an der Sonnen / und also ist die